

# In Person: Tony Conrad DreaMinimalist\*

Filmprogramm, Liveperformance, Lecture, Research Station  
Österreichisches Filmmuseum, brut, Semperdepot, Fluc Wanne  
26. bis 31. Oktober 2008

sixpackfilm



© Marie Losler



© Anne Turyn

# In Person: Tony Conrad DreaMinimalist\*

Mit seinem ersten Film *The Flicker* produzierte Tony Conrad 1966 ein maßgebliches Werk des strukturellen Films und wurde zu einer zentralen Figur der US-amerikanischen Avantgarde. Durch die Fokussierung auf das Filmmaterial selbst und die medienspezifischen Gegebenheiten der filmischen Apparatur wird die Aufmerksamkeit der ZuseherInnen auf die eigenen Wahrnehmungsprozesse gelenkt. Das rhythmische Pulsieren von schwarzen und durchsichtigen Kadern erzeugt stroboskopische Lichtblitze, die die Retinas der BetrachterInnen bearbeiten bis diese (imaginierte) Farben und Formen zu sehen beginnen.

Das Interesse an der Auslotung der sensorischen Fähigkeiten ist auch ein zentrales Thema in den Filmen der 1970er Jahre. Das Zusammenspiel zwischen den wesentlichen Elementen der Kinosituation und deren Auswirkungen auf die ZuschauerInnen wirft die Frage auf: Was ist Film? So simpel diese Frage klingt, ist es doch schwierig eine präzise Antwort darauf zu finden. Film beginnt in den meisten Fällen mit Material, Celluloid, das die An- bzw. Abwesenheit von Licht festhält. In *Curried 7302* (1973) und *7302 Creole* (1973) wird das Filmmaterial nach unterschiedlichen Rezepten gekocht und die Auswirkungen dieses Prozesses kreieren ein kulinarisches Spiel von wechselnden Farbkaskaden.

Der Celluloidstreifen wird dann durch den Filmprojektor geschickt, der den Lichtstrahl auf eine weiße Leinwand wirft. Auf dieser zweidimensionalen Fläche nimmt das mensch-

liche Auge Bewegung im dreidimensionalen Raum wahr; eine Fehlleistung in doppelter Hinsicht, da die Bewegung erst durch das Unvermögen des menschlichen Auges, 24 Bilder pro Sekunde separat zu registrieren, entsteht. Das Nachleuchten der Einzelbilder erzeugt die Illusion von Bewegung. Auch der räumliche Aspekt des Wahrnehmens ist eine Leistung des Hirns, da alles Abgebildete nur Schatten auf einer flachen Leinwand sind.

Tony Conrad thematisiert diese Fragestellungen auch in seinen Expanded Cinema Arbeiten. In *Pickled Eastman Kodak 7302* (2006) legt er Filmmaterial wie saure Gurken in Einweckgläser ein und stellt sie im Kunstkontext aus. Die 1973 begonnen Serie *Yellow Movies* besteht aus gemalten Leinwänden, deren Innenrand exakt gezogen ist, während der Aussenrand ausfranst. Dadurch verweist Conrad auf den einzig realen Raum der Filmbeachtung: dem zwischen Leinwand und Auge.

Da die Kinoerfahrung ein audiovisuelles Erlebnis ist, nimmt auch der Ton in Tony Conrads Arbeiten eine zentrale Rolle ein. Er wird beispielsweise in *Articulation of Boolean Algebra for Film Opticals* (1975) durch das Bild erzeugt oder die Tonproduktion ist wie in *Accordion* (1981) im Bild sichtbar.

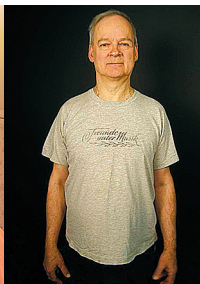
Nicht zuletzt tritt er als Komponist von Filmmusik in Erscheinung wie bei *Scotch Tape* (1963) von Jack Smith.

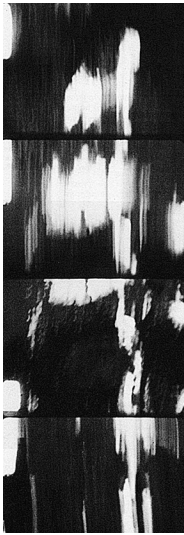
Unbekannter sind Tony Conrads Videoarbeiten der späteren Jahre. Auch hier stellt der Künstler medieninhärente Bedingungen in Frage und dekonstruiert sie. Auf humorvolle Weise werden Blickregime aufgebrochen, Geschlechterkonzepte hinterfragt und Machtdiskurse unterwandert. *No Europe* (1990) basiert auf der Überlegung wie die Vereinigten Staaten aussehen würden, hätte es keine Kolonialisierung durch die Europäer gegeben. Wie in den meisten Videoarbeiten agiert der Künstler hier auch vor der Kamera. In *Claiming L.A.* (2002) schlüpft er in die umgekehrte Rolle und beansprucht als Eroberer Los Angeles. Oft hantiert Conrad mit Verkleidungen: In *Conversation II* (2005), stellt sein Gesicht

© Marie Losier

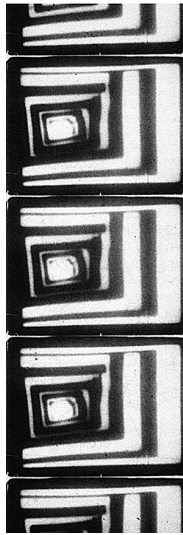


© Orkan Telhan

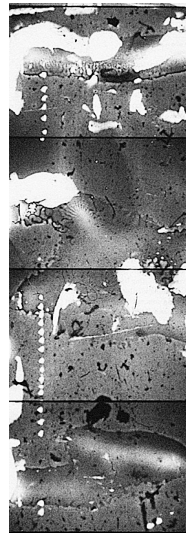




7302 Creole



Film Feedback



Curried 7302



4-x Attack

halb Mann und halb Frau dar, wobei die beiden Hälften ein spannungsgeladenes Gespräch über Begehren führen. In *Hello Happiness* (2001) wiederum setzt er den eigenen Körper in Bezug zu sadomasochistischen, homosexuellen Praktiken.

Neben den beiden Filmprogrammen, die am 30. 10. im Filmmuseum präsentiert werden, gibt es am 26. 10. und von 29.– 31. 10. im brut die Möglichkeit auf mehreren Monitorstationen weitere Videoarbeiten von Tony Conrad zu sichten. Dort sind dann unter anderem seine gesellschaftskritischen Dokumentationen, die für einen Community TV-Sender entstanden sind, zu sehen wie auch Arbeiten, die sich mit der Abbildung von Konzertsituationen auseinandersetzen. Neben den Videoarbeiten kann man sich auch in Texte von und über den Künstler vertiefen sowie seine Musik hören.

Tony Conrad ist nicht nur Filmemacher, sondern auch Musiker und Komponist. Bekannt wurde er als Mitbegründer der Minimal Music und Mitglied von *The Dream Syndicate* (gemeinsam mit John Cale, Angus MacLise, La Monte Young und Marian Zazeela). Durch die Verwendung von langen Zeitintervallen

und nicht westlicher Harmonielehre werden die Hörgewohnheiten herausgefordert. Im Rahmen von **Tony Conrad DreaMinimalist\*** gibt es drei Gelegenheiten in diese neuen Klangwelten einzutauchen.

Am 26. 10. feiert eine neue Komposition für verstärkte Streichinstrumente ihre Uraufführung, am 28. 10. setzen sich internationale NoisemusikerInnen mit Tony Conrad auseinander und am 31.10. spielt er ein Solokonzert.

Am 27. 10. gibt Tony Conrad eine Lecture im Semperdepot: *Using carefully selected harmonic intervals and new scales in music, with reference to performance and software applications; and comments on the changed practicality of microtonality as a basis for harmonic listening.* Im Anschluß daran findet ein Publikumsgespräch statt.

Anfang- und Schlusspunkt ist die Dokumentation *Tony Conrad: DreaMinimalist* (2008) von Marie Losier, eine pointierte Annäherung an den vielschichtigen Künstler, dessen Werk zwischen Reduktion und Exzess changiert und daraus ekstatische Seh- und Hörerlebnisse generiert. Dare to dream minimalist! (Michaela Grill)

# In Person: Tony Conrad DreaMinimalist\*

## Filmprogramm

Donnerstag, 30. 10.2008  
Österreichisches Filmmuseum

19.00 **Filmprogramm 1** (61 min)

### Articulation of Boolean Algebra for Film Opticals

1975, 16mm, sw, Ton, 10 min (Ausschnitt)

**Phonograph** 1979, 16mm, sw, stumm, 1 min

**Accordion** 1981, Video, Farbe, Ton, 12 min

**Literature and Revolution** 1985, Video, Farbe, Ton, 3 min

**No Europe** 1990, Video, Farbe, Ton, 14 min

**Claiming L.A.** 2002, Video, Farbe, Ton, 2 min

**Scotch Tape** Jack Smith 1963, 16mm, sw, Ton, 3 min  
(Musik: Tony Conrad)

**Conversation II** 2005, Video, Farbe, Ton, 6 min

**Straight and Narrow** Tony & Beverly Conrad 1970,  
16mm, sw, Ton, 10 min

Im Anschluss Publikumsgespräch mit Tony Conrad

21.00 **Filmprogramm 2** (66 min)

**Lookers** 1984, Video, Farbe, Ton, 3 min  
(Work In Progress, Ausschnitt)

**7302 Creole** 1973, 16mm, Farbe, stumm, 1 min

**Curried 7302** 1973, 16mm, Farbe, stumm, 2 min

### The Eye of Count Flickerstein

1975, 16mm, sw, stumm, 7 min

**Film Feedback** 1974, 16mm, sw, stumm, 14 min

**An Immense Majority** 1987, Video, Farbe, Ton, 7 min

**Hello Happiness** 2001, Video, Farbe, Ton, 1 min

**4-x Attack** 1973, 16mm, sw, stumm, 1 min

**The Flicker** 1966, 16mm, sw, Ton, 30 min

Im Anschluss Publikumsgespräch mit Tony Conrad

## Österreichisches Filmmuseum

Augustinerstraße 1, 1010 Wien

Karten: 01-522 7054

www.filmmuseum.at

## Überblick Gesamtprogramm

26. 10. 2008 brut Künstlerhaus  
21.30 **Screening** Marie Losier  
Tony Conrad: *DreaMinimalist*, USA 2008

im Anschluss **Liveperformance**  
Tony Conrad: Neues Streichquartett (UA)  
Tony Conrad (Violine), Streichquartett des  
ensemble on\_line

27. 10. 2008 Semperdepot

18.00 **Lecture** *Using carefully selected  
harmonic intervals and new scales in  
music, with reference to performance and  
software applications; and comments on  
the changed practicality of microtonality  
as a basis for harmonic listening,*  
und Gespräch mit Tony Conrad

28. 10. 2008 Fluc Wanne

22.30 **Liveperformance** Tony Conrad Noise,  
Hild Sofie Tafjord (Oslo), Putrefier (Bristol),  
Sudden Infant (Berlin), DJ Hellrider (Wien)

30. 10. 2008 Österreichisches Filmmuseum

19.00 **Filmprogramm 1**  
und Gespräch mit Tony Conrad

21.00 **Filmprogramm 2**  
und Gespräch mit Tony Conrad

31. 10. 2008 brut Konzerthaus

21.30 **Liveperformance** Tony Conrad Solo  
im Anschluss **Screening** Marie Losier  
Tony Conrad: *DreaMinimalist* USA 2008

26. und 29. bis 31. 10. 2008

brut Foyer / Bar brut deluxe im Künstlerhaus  
**Research Station**  
mit Materialien zu Tony Conrad

## Konzept und Programmauswahl

Michaela Grill, Berno Odo Polzer, Thomas  
Schäfer

\* Der Titel ist Marie Losiers gleichnamigem  
Dokumentarfilm entliehen.

## Eintrittskarten

an den jeweiligen Abendkassen oder  
an der Konzerthauskassa.

Tony Conrad *DreaMinimalist* ist eine Kooperation zwischen sixpackfilm, Wien Modern,  
Österreichischem Filmmuseum, brut, Fluc und der Akademie für Bildende Künste.

sixpackfilm



film  
museum

brut

innovative  
film  
austria  
federal with benefit

WIEN  
KULTUR

F A F